

Brief an Lukacs.

Gefahr der Barbarei des
"sozialistischen"

"Das und jenes hat der Dichter
dazustellen. Wie er es macht ist
nur gleichgültig."

Mit diesem Wie beginnt
die Kunst.

L. hat sich auf eine besondere
Aufgabe spezialisiert: mit marxistischer
Methode jedes Dichtwerk
als Ausdruck und Darstellung

gesellschaftlicher Tendenzen, Konflikte
(revolutionäre oder gegenrevolutionäre
aufsteigend oder Wiedergehende) zu
zeigen - (Wo gar keine dargestellt
sind wie im Märchen pour art der
Einsamkeit, ~~so ist~~ ~~so~~ liegt gerade
darin der Ausdruck einer ~~ide-~~
-kadenzen Tendenz -)

In der Ausführlichkeit
dieser Methode verschuldet
es einige was im Kunstwerk außer
- dem noch vorhanden ist - (außer
- dem?) die spezifischen Elemente des
Künstl. Schaffens - wie es das macht.

Lebendigkeit,
atmosphärische

Sensibilität.

Genauere, konkretere Beschrei-

Bildung = Darstellung als es mit der
losen Benennung durch Begriffe möglich
ist - Metapher sind gleichfalls,
Association - Rhythmus - Sprachmelodie
(etymologische) Positionswort der Begriffsreihe.

Das alles wird vorläufig
„irrationell“ genannt. Kein Mythos.
Gehalt der Musik. Emotionelle
Ausstrahlung der Begriffe - Kern des
Stimmenwebels - Nicht unbestimmt, nur
auf direkte Weise unbenennbar.

Wenn wir ein Gewürzstein, das allem
irrationellem Gehalt - so oder
nicht - könnte gar nicht bestehen.

Wenn es möglich ist das in der
niedergehenden bürgerlichen Kultur

(sogar mit reaktionärer Ideologie)
bedeutende Schriftsteller entstehen

Ein Widerspruch in der bürgerlichen
Kultur - So ist vielleicht einer
innerhalb einer grossen und
reichen Persönlichkeit auch noch
ein Widerspruch möglich, dass

Trotzdem in ihm reaktionäre
und dekadente Tendenzen sind
noch zugleich grosse schöpferische
(Künstlerische)

Kräfte wirken, sogar grössere als
bei anderen bei denen sonst alles
schwindet.

Zb. Dostojewskis Lebendi-
gkeit - Atmosphäre - Spannung?
die auf dem Gefühl einer
inneren gährenden Fülle entsteht

Ist denn Ibsen nicht doch
größer als Thomas oder H. Mann?
worum? Rilke als Beden-
kenswert. Und eben dieses ist der
ewige Wert. - Das ästhetische
Verzügen.

Organische Chemie der
Schönheit.

Dies alles - Qualitäten der Lebendi-
gkeit, hinausfallenden Atmosphäre usw.
ist Realismus.

"Das Gras steht wieder
auf" - dieser Realismus ist mit der
politisch-sozialen Tendenz sehr wenig
zu tun. Kraft dieses Realismus ist
der Imperialist Kipling doch ein
großer Lyriker. - Und hat natürlich ein
großes Bräutchen.
Es ist der Gegensatz von

verschwommen - und abstrakt und ^{nur} ratio-
-nell - begrifflich. -

Die Entwicklung der Sensibilität ist
eine Entwicklung des Realismus
Weil eine Entwicklung der Konkreten
Sinnfälligkeit und Genauigkeit - und
ist Entwicklung der Kultur wie
jede Verfeinerung - Die Feinheit,
Zartheit, Sensibilität der
dionysischen Lyrik ist Resultat
einer Kulturentwicklung. Li-
tai-fe ist nicht dekadent obwohl
er anders als so fein ist wie
Rilke. Aber nicht in Rilkes Fein-
heit liegt seine Dekadenz
Wir kennen auch eine feine Dekadenz
im III. Reich.

Das Ritzes Feinheit ihm zur
Bestalität führte ist ein sehr
feinliches „Verzeuen“. Das Beispiel
aber ist ein verläumderisches
Unverständnis: Es ~~ist~~ ^{sind} doch

auch ^{im} dem Buch der Bilder -
objektive Gemälde und Porträts
der verschiedensten Art. Hier ein
Sadistischer Walnüssiger - dessen
ästhetisch-erotische Verquängen
an Frauen mit großer Meister-
schaft geschildert, mit dem
Grad von Einfühlung ohne
die geringste Kunst. Schaffen
möglich ist - aber identifiziert?
Tut es auch mit dem Rönd?
Mit der Walnüssigen Marie?
Mit der Bauf? Mit der Statue?

Ist das alles er selbst? Identifiziert
sich Shakespeare mit der An-
-würfung Ophelias darauf weist
für Othello volle Sympathie
verlangt? Wir sehen solche
Beurteilung der Kunst wäre
so „moralisch“ wie unter
~~der letzten~~ „Lex flieg“.
Und ich möchte der einzige sein
im Haus?

Es kommt auf den Rea-
-lismus an -

Aber Realismus ist nicht
nur eine direkte Darstellung der
sozialen Kämpfe - sondern die Dar-
-stellung von allem was ^{ganz} im
Menschen organisiert, typisch,

mit menschlichem Schicksal
verbunden, sinnfällig, plastisch ist -
Es gibt auch einen psychologischen
Realismus - Proust -

Unrealistisch ist das Wack-
liche, Unaufrichtige, nichtinten-
-sive, undeutliche, verschwommene
Träumerei - Chrematische, allegorische
Abstrakt begriffliche.

ganz einfach: alles das
was man auch früher schlechte
Kunst nannte. - Unrealistisch
sind romantische Blau Blume
Märchen - aber realistisch die
Volksmärchen und E. Th. Hoffmann
sind meine Kindermärchen.

Realistisch sind auch die Alt
Mittelsänger und Rittersagen
Realistisch ist Eckhardt.

Die
der Realismus der ethischen
Problematik, dass ihre soziale
Bedeutung - Drücken sie nicht aus
soziale Tendenzen ihrer Zeit aus!
Konflikt gelöst. Konflikte
Dobrai Aquas Tüder, Spitzhüt?²
sind in ihnen nicht Menschen
ganz Konkret, weil wir dort
in dieser Zeit so möglich?
Was ist die soziale Bedeutung
von Herods u. Parianus
oder von Giger?

Ungerechtigkeiten sind Verbrechen
Strind Sektarianismus eine
Sünde gegen die Volkspartei -
so nur wegwerfend im Strind-
berg zu schreiben - und pl.
Julie? - Klassengegensatz
-tragedie - wenn auch nicht
revolutionär - Latkei Kumpenprolet.
aber die A der Spott der Bauern!
und Feind? - Nietzsche?

Was ist die Funktion des
Gut-Schreibens, das heißt der sinn-
fällig werdenden Atmosphäre und
Plastizität durch Stil?

Das zeigt der Unterschied
zwischen Galtworthin und Thomas
Kraus. Wenn der erste in
der Fortsight-Saga Bürgerliche
seelisch-geistige Leere in lange-
weile ~~er~~ darstellt so wirkt
~~er~~ ~~es~~ es langweilig. Galtworthin
ist ein Realist. Wenn er erzählt
wie nichts interessantes vorkommt
so kommt auch in seiner - echten
und wahrhaftigen Erzählung nichts
interessantes vor.

Im Büddenbroks ist die
meisterhafte Sinnfälligkeit und plasti-
zität ^{der Darstellung} ~~erregend~~ durch seine hinein-
bohrende Intensität, auch wenn er
leere und Langeweile darstellt.

Bei solchem Stil wird die Darstellung
der Unregelmäßigkeit, durch das über-
-schießende, bildhafte, heftige Erfahren
zu einem ästhetischen Ereignis. Und
wenn das Modell am langweiligsten
ist der Künstler am interessantesten



Ms 5018/178
BRIEF AN LUKÁCS

Gefahr der Barbarei des "Soziologismus"

"Das und jenes hat der Dichter darzustellen. Wie er es macht, ist mir gleichgültig."

Mit diesem Wie beginnt die Kunst.

Lukács hat sich auf eine besondere Aufgabe spezialisiert.: mit marxistischer Methode jede Dichtung als Ausdruck und Darstellung gesellschaftlicher Tendenzen / revolutionäre oder gegenrevolutionäre, aufsteigende oder niedergeliehende / zu zeigen. / Wo gar keine dargestellt sind, wie im 1. art pour 1. art der Einsamkeit, so liegt gerade darin der Ausdruck einer dekadenten Tendenz. /

In der Ausschliesslichkeit dieser Methode vernachlässigt er einiges, was im Kunstwerk ausserdem noch vorhanden ist / Ausserdem? / Die spezifischen Elemente des künstlerischen Schaffens. - Wie rda macht.

Lebendigkeit

Atmosphäre

Sensibilität

Genaue, konkrete Beschreibung, Darstellung als es mit der blossen Benennung durch Begriffe möglich ist. Metaphern und Gleichnisse, Assoziation-Rhythmus. Sprachmelodie / etimologischen / Positionswert der Begriffsworte.

Das alles wird vorläufig "irrationell" genannt. Kein Mythos. Gehalt der Musik. Emotionelle Ausstrahlung der Begriffe. Kern des Sternennebels. Nicht u-
-bestimmt, nur auf direkte Weise unbenennbar.

Ein Bewusstsein, bei allem irrationalen Gehalt - so das und arm könnte gar nicht bestehen.

Wenn es möglich ist, dass in der niedergeliehenden bürgerlichen Kultur /
/ sogar mit reaktionärer Ideologie bedeutende Schriftsteller entstehen....
Ein Widerspruch in der bürgerlichen Kultur. So ist es vielleicht innerhalb einer grossen und reichen Persönlichkeit auch noch ein Widerspruch möglich, dass trotzdem in ihm reaktionäre und dekadente Tendenzen sind, doch zugleich grosse, künstlerische, schöpferische Kräfte wirken, sogar grössere als bei anderen, bei denen sonst alles stimmt.

ZB. Dostojewskys Lebendigkeit. Atmosphäre - Spannung die aus dem Gefühl einer inneren, gährenden Fülle entsteht? Ist denn Dostojewsky nicht doch grösser als Thomas Mann oder Heinrich Mann? Worin?... Rilke als Beobachter? Wirin; Und eben dieses ist der ewige Wert, das ästhetische Vergnügen.

Organische Chemie der Schönheit.

Dies alles - Qualitäten der Lebendigkeit, der "sinnfälligen Atmosphäre usw. ist Realismus.

"Das Gras steht wieder auf" - dieser Realismus hat mit politischen - sozi-
-alen Tendenz sehr wenig zu tun. Kraft dieses Realismus ist der Imperialist Kipling doch ein grosser Lyriker. Und laut Hamsun ein grosser Dichter.

Es ist der Gegensatz von verschwommen - und abstrakt und nur rationell -
-begrifflich.

2.

Die Entwicklung der Sensibilität ist eine Entwicklung des Realismus. Weil eine Entwicklung der konkreten Sinnfälligkeit und Genauigkeit. Und ist Entwicklung der Kultur, wie jede Verfeinerung. Die Feinheit, Zartheit, Sensibilität der chinesischen Lyrik ist Resultat einer Kulturentwicklung. Li-Tai-Po ist ist nicht dekadent, obwohl er mindestens so fein ist wie Rilke. Also nicht in Rilkes Feinheit liegt seine Dekadenz. Wir kennen auch unfeine Dekadenz im III Reich. Das Rilkes Feinheit ihn zur Bestialität führte, ist ein sehr peinliches -ches "Verrennen". Das Beispiel aber ist ein Verleumderisches Missverständnis -nis Lukács s. Es sind doch auch in "Buch der Bilder" objektive Gemälde und XX Porträts der verschiedensten Art. Hier ein sadistischer Wahnsinniger - dessen -sen ästhetisch-erotisches Vergnügen am Grauen mit grosser Meisterschaft geschildert mit dem Grad vor Einfühlung, ohne die kein Kunstschaffen möglich ist. Aber identifiziert! Tur er es auch mit dem Mönch desselben Zyklus? Mit der wahnsinnigen Marie? Mit der Braut? Mit der Statue? Ist das alles er selbst? Identifiziert sich Shakespeare mit der Erwürgung Desdemonas, weil er für Othello volle Sympathie verlangt? Mir scheint solche Beurteilung der Kunst wah -re so "Moralisch" wie Lex Heinze?

"Und" Ich möchte der einige sein im Haus" ?

Es kommt auf den Realismus an.

Aber Realismus ist nicht nur eine direkte Darstellung der sozialen Kämpfe - sondern die Darstellung von allem, was im Menschen organisch typisch mit menschlichem Schicksal verbunden, sinnfällig, plastisch ist. Es gibt auch einen psychologischen Realismus. - Proust.

Unrealistisch ist das unehrliche, unaufrichtige, nicht intensive, und deutliche, verschwommene Trümmerei, schematische, allegorische, abstrakte Begriffliche.

Ganz einfach: Alles das, was man auch früher schlechte Kunst nannte. Unrealistisch sind romantische Blaublume-Märchen. Aber realistisch die Volksmärchen und E. Th. A. Hoffmans und auch meine Kindermärchen. Realistisch sind auch die Minnesänger und Ritterspen. Realistisch ist Echegaray.

Der Realismus der ethischen Problematik d.h. ihre soziale Bedeutung. Drücken sie nicht auch soziale Tendenzen ihrer Zeit aus? Konflikt Szépal Mar git? Dobrai Ágnes? Tündér? Szent Szűz? Sind in ihnen nicht Menschen ganz konkret, weil nur dort in dieser Zeit so möglich? Was ist die soziale Bedeutung von Herodes und Marianne oder Giges?

Ungerechtigkeiten und Verrennen, Sekraianismus eine Sünde gegen die Volksfront. So nur wegwerfend von Strindberg zu schreiben! Und Fräulein Julie Klassengegensatz - Tragödie. Wenn auch nicht revolutionär Lakai Lumpenprolet Aber der Spott der Bäuerin? Und Freud? Nietzsche?

Was ist die Funktion des Gutschreibens d.h. der sinnfällig werdenden Atmosphäre und Plastizität durch Stil?

Das zeigt der Unterschied zwischen Galsworthy und Thomas Mann: wem er stere in der Foreyte-Saga bürgerliche, seelische Leere und Langweile darstellt, so wirkt es langweilig. Wenn er erzählt, dass nichts Interessantes vor -kommt, so kommt auch in seiner -echten und wahrhaftigen Erzählung nichts Interessantes vor.

In Buddenbrook ist eine meisterhafte Sinnfälligkeit und Plastizität der Darstellung erregend durch seine hineinbohrende Intensität auch wenn er leere und Langweile darstellt. Bei solchem Stil wird die Darstellung der Ereignislosigkeit durch das Überraschende, bildhafte, heftige Erfassen zu einem ästhetischen Ereignis. Und wo das Modell am langweiligsten ist, ist der Künstler am interessantesten.